
Schutzwaldsanierungsprojekt Gaisberg

Planung, Umsetzung, Erfolgsbericht

(Leistungen der Stadt Salzburg für Dritte)

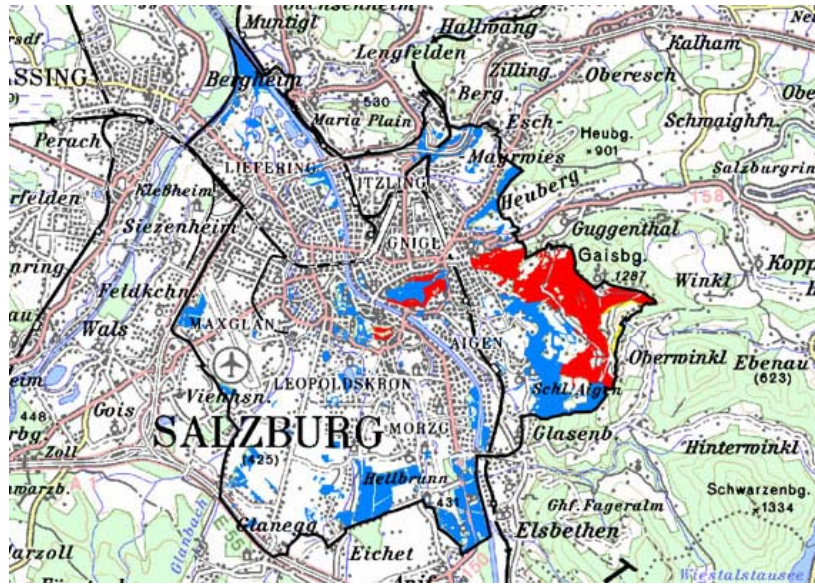
3. Grazer Wald-Enquete

29. April 2004

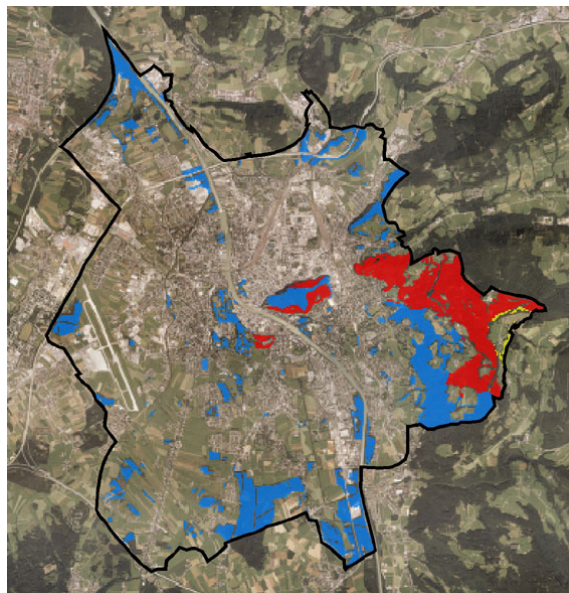


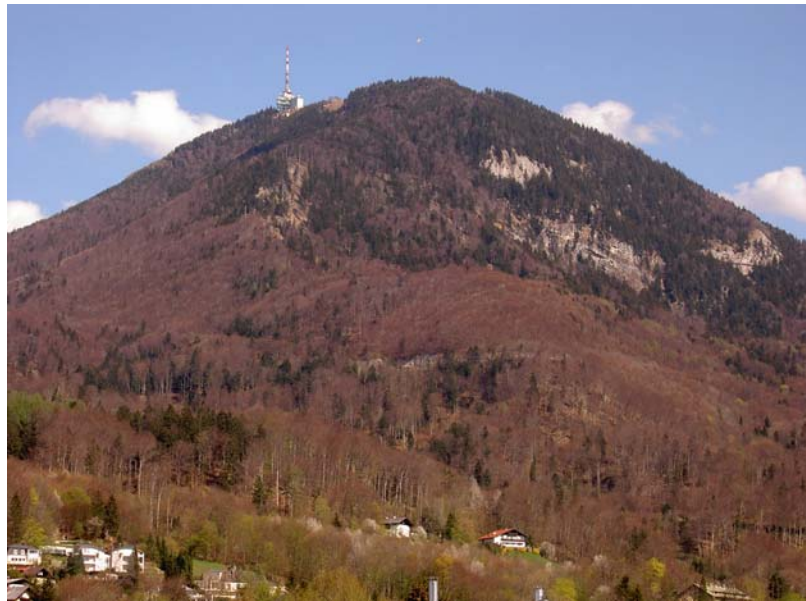
Dipl.-Ing. Dr. Gerald Schlager





WEP der Stadt
Salzburg (1990)

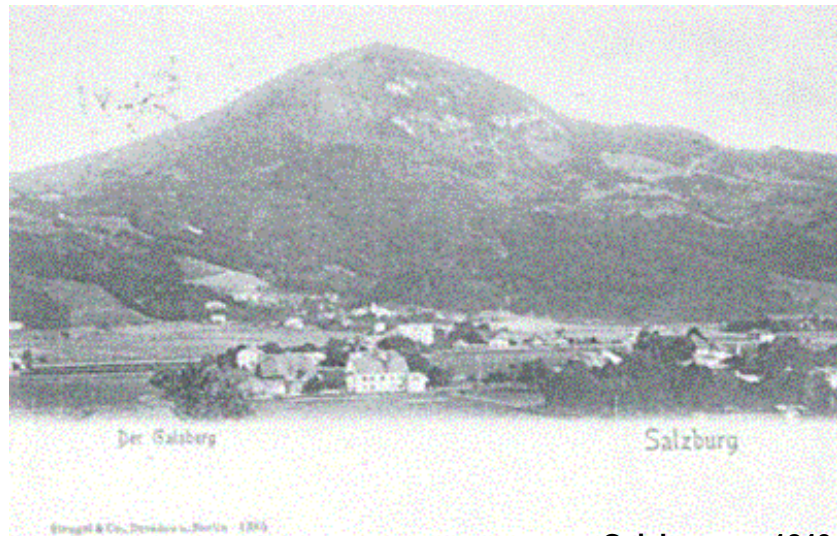




Bannwald Gaisberg



- 1870: Bannlegung (Trinkwasserversorgung der Stadt Salzburg), strenge, standortsbezogene Bewirtschaftungsvorgaben
- 1893, 1907, 1935: teilweise Entbannung, Lockerung der Bewirtschaftungsvorgaben
- 1980: fehlende forstbehördliche Überprüfung
- 1990: Waldpflegegemeinschaft Gaisberg



Gaisberg um 1840

Negative Auswirkungen der Bannlegung

- Schwierige Geländeverhältnisse (Seilbringungsgebiete) mit beschränkter Forststraßenerschließung
- Forstbehördliche Bewilligungspflicht („jede Entnahme musste ausgezeigt werden“)
- Besitzerstruktur mit zahlreichen Kleinstwaldparzellen
- Frühzeitige Umstellung vom Vollerwerbsbauern auf Nebenerwerb durch günstigere Verdienstmöglichkeiten im Salzburger Zentralraum
- Wandel in den Besitzverhältnissen infolge von Erbgängen und Verkäufen
- Waldbauliches Handeln beschränkte sich fast ausschließlich auf Endnutzung; Vornutzungen unterblieben

Waldbaulicher Handlungsbedarf



- 30 % sehr dringlich
(innerhalb der nächsten 3 Jahre)
- 55 % dringlich
(innerhalb der nächsten 10 Jahre)
- 15 % weniger dringlich
(innerhalb der nächsten 20 Jahre)

Der Weg zum Schutzwaldsanierungsprojekt Gaisberg



- „Waldsterben“ als Geburtshelfer

Welche Möglichkeiten?

- Bannlegung nach dem Forstgesetz
- „Freiwilligkeit“
(Waldwirtschaftsgemeinschaft)

Waldpflegegemeinschaft Gaisberg



- Vereinsgründung
- Projektierung des Schutzwaldsanierungsprojektes
- Waldbauliche Zielsetzungen
- Finanzierung
- Projektumsetzung
- Kontrolle
- Erfolgsbilanz

Finanzierung



- 40% Stadtgemeinde Salzburg
- 33% Bund
- 17% Land Salzburg
- 10% Waldbesitzer (Eigenleistungsanteil)

Förderungskonzeption



- eingriffsbezogene Förderungssätze
- leistungsbezogen
- marktwirtschaftlich orientiert
- motivierend
- keine explizite Förderung des Forststraßenbaues

Eingriffsbezogene Finanzierungssätze

‣ Bestandesbegründung	1,370,00 €
‣ Techn. Wildverbisschutz	760,00 €
‣ Begleitwuchsregelung	650,00 €
‣ Jungwuchspflege	380,00 €
‣ Dickungspflege	1.220,00 €
‣ Auslesedurchforstung	840,00 €
‣ Lichtwuchsdurchforstung	610,00 €
‣ Femelschlag	540,00 €
‣ Plenterwaldbewirtschaftung	990,00 €

Aufgaben des Gaisbergförsters

- Geschäftsführung der Waldpflegegemeinschaft Gaisberg
 - Planung und Vorbereitung waldbaulicher Eingriffe in Absprache mit den Grundeigentümern
 - Praktische waldbauliche Umsetzung (Auswahl der Bauernakkordanten, Einsatzplanung, Akkordsätze, laufende Arbeitskontrolle)
 - Holzverkauf (Konzentration der Kleinmengen)
 - Förderungsabrechnung, Jahresbericht, Jahreshauptversammlung
 - Wald-Wildproblematik (Fütterungsleitplan, Kontrollzäune)
 - forstliche Informationsveranstaltungen (Kurse, Exkursionen, Seminare, Forststammtisch)
-

Voraussetzungen zur Inanspruchnahme der forstlichen Förderungsmittel



- Vereinsmitglied in der Waldpflegegemeinschaft
 - Waldbauliche Maßnahmen nach dem Schutzwaldsanierungsprojekt
 - Vorgabe der Bestockungsziele und Eingriffsintensität
 - konkrete Festlegung (Auszeige) durch den Gaisbergförster
 - inhaltliche Bindung an den Projektzeitraum
-

Erfolgsbilanz

- ca. 440 ha Waldpflegeflächen
 - ca. 30.000 efm Holzernteanfall
 - 580 Bestandeseingriffe (fördertechnisch getrennt abgerechnete Pflegeeinheiten)
 - 17 Fachexkursionen
 - 40 Vorstandssitzungen
 - 24 Informations- und Fortbildungsveranstaltungen
 - Abhaltung eines regelmäßigen Forststammtisches
-

Ausblick

- Projekt läuft noch bis zum Jahr 2010
- Folgeprojekt soll Kontinuität in der Schutzwaldbewirtschaftung sicherstellen
- Weitere Beistellung eines Gaisbergförsters
- Rücknahme des Förderungsvolumens
- Nutzung aller möglichen Förderungsansätze



.. schau mal rein



www.waldpflegegemeinschaft.at

